



LEMBIT VABA (Tallinn)

## ÜBER DIE BALTISCHE HERKUNFT VON OSFI. *pahmas*

### 1. Einleitung

In Ojansuu (1921 : 29—30) ist das hier betrachtete ostseefinnische Wort als baltisches Lehnwort ausgewiesen, indem es mit lit. *bãžmas* 'eine Menge, eine Masse, z.B. Menschen, Tiere, Getreide' verglichen wird. Der baltischen Etymologie von H. Ojansuu wurde weiter keine Beachtung geschenkt: Kalima 1936; SKES II : 456—457: *pahmas* und EEW VI 1887: *pahmas* übersehen diese Etymologie und SSA II 287: *pahmas* erwähnt diese lediglich als Literaturverweis am Ende des diesbezüglichen Wortartikels, wobei dazu keine Stellung genommen wird. M.E. ist die Etymologie von H. Ojansuu unter Hinzufügung ergänzender Argumente ernsthaft zu berücksichtigen.

Um dahin zu gelangen, wird zuerst ein möglichst ausführlicher Überblick über die Verbreitung des genannten ostseefinnischen Wortstammes sowie dessen derivative und semantische Verbreitung gegeben.

### 1.1. Verbreitung und Semantik in den ostseefinnischen Sprachen

Est. *pahmas* : *pahma* 'Dreschkorn, zum Dreschen ausgebreitete Getreideschicht (des Sommerkornes); dichter, struppiger Horst; Büschel, Wisch', *pahmak(as)* 'Bündel, großes Stück'; *heina p.* 'eine Schoß- oder Gabelvoll Heu (z.B. beim Beladen einer Fuhre)', *pahma/reed* (2. Sam. 24, 22) 'Schleifen', *pahm* 'Streu', *jää/pahmas* 'Eisfeld', *pahmama* ~ *pahnama* 'treten, tretend dreschen (Sommergetreide in der Tenne; waten; durchwühlen, herumkramen)', *pahmaja* 'der Pferdeführer beim Dreschen', *pahmima* 'waten', *pahmerdama* 'waten, umherkramen; undeutlich sprechen', *pahmergus* Adv. 'durcheinander, vermengt (z.B. Heu)', (Vig, Aud) *pahmitsema* ~ *pahnitsema* 'mit großer Eile vermengen; schlecht arbeiten', (Pöi, Muh) *pahmis* 'locker und durcheinander' (EKS; EKMS) | wot. *pahmaz* ~ *pahmez* 'aufgereichte oder geschichtete Garben beim Dreschen, zusammengeharkter, noch nicht gereinigter Kornhaufen' | fi. *pahmas* 'Kornschälvorrichtung od. Stampftrog bei einer Mühle; ein Stroh-, bzw. Streumaß; Trog zum Zerkleinern von Schlachtresten; Sauerkrautfaß, ein Gefäß voll mit zerkleinertes Kraut', *pahma* 'hölzerner Stampftrog zum Stampfen der Gerste u.s.w.' (Vuorela) | ingr. *pahmaz* 'eine Menge zu stampfender Leinsamen oder zerkleinertes Kraut', *pahma(z)* 'Sauhof' (IS) | kar. *pahmas, pahmaš* 'Stampfeinrichtung, Stampftrog in der Mühle, Mörserstößel; eine Menge zu stampfender Hafer; *pahnas* 'der mit Sauer-

grützenmehl gefüllte Stampftrog', olonetz. *pahmaz* 'Stampftrog bzw. Stössel in der Mühle etc.', *pahmahus* 'gedrückte Hafer in der Mühle', *pahmata*, *pahmastoa* ~ *pahmastua* 'Hafer im Stampftroge stampfen, Halm feinzertreten; fressen', *pahmoittua* 'kneten, treten, vermengen', kar. (Tver) *pahmaš* 'einen Sackvoll im Mörser zu stampfende Getreidekörner', *pahmastoa* 'viel essen, fressen' (Макаров; Пунжина) | lüd. *pahmaz*, *pahmahus* 'grosser Stampftrog zum Stampfen von Hafer in der Mühle'; *pahmaz* auch: 'in die Mühle zum Mahlen gebrachter Sackvoll Hafer' (LS) | weps. *pahmaz* 'Stampftrog zum Stampfen in der Mühle; im Mörser zu stampfendes Getreide in der Mühle; klein gestampfter Hafer' (Зайцева, Муллонен) | IpL *piešmar* 'äste und dgl., welche der bär vor sein Winterlager aufgestapelt hat' (verglichen wird est. *pahmas* mit fi. *pahna* in Itkonen 1916—1920 : 33).

## 1.2. Die baltische Ursprungsform

Ich vertrete folgenden Standpunkt: osfi. *pahmas* wurde vom baltischen deverbalsnominalen Original \**bāšma-* abgeleitet, in dem zum Zeitpunkt der Entlehnung der Vokal vor dem Zeichen *m* noch nicht existierte. In letzter Zeit ist mehrfach nachgewiesen worden, daß es in den ostseefinnischen Sprachen zahlreiche Lehnwörter baltischer Herkunft gibt, die dem archaischen Ableitungsmodell des baltischen *m*-Deverbals zuzuordnen sind (s. Vaba 1994 : 241ff.). Die phonetische Anpassung der baltischen Ursprungsform bringt keinerlei Probleme mit sich: In früheren baltischen Lehnwörtern ist kurzes *a* die Substitut des langen *ā*, balt. *š* entspricht erwartungsgemäß *h*.

In den gegenwärtigen baltischen Sprachen ist der genannte Wortstamm in folgenden Beispielen vertreten: lit. *bašma*, *bāšmas* 'große Menge, Gedränge', *bāšmastis* id., *buōšmas* 'Bauchnetz, omentum'; lett. *bāzt*, *-šu*, *-zu* 'stecken, stopfen', *bāzt dēsas* 'Würste machen', *dēsu bāšamais* 'ein Gerät, womit man die Wurstmasse in die Därme stopft', *bāztiēs* 'sich drängen, sich hineindrängen, sich einmischen', *bazīt* freqn. 'wiederholt stopfen', *bāzis* 'der Stenkein im Netzbeutel', vgl. auch lett. *bāža* 'Lustigmacher, umhersweifendes, immer Zerstreung suchendes Frauenzimmer', *bāžēt(iēs)* 'herumstreichen', *bāžīt(iēs)* 'umherlaufen, um etwas Neues zu erfahren' (ME I 275, 276; EH I 210; LEW I 38). J. Endzelīns (ME I 276) hat vermutet, daß entfernte indoeuropäische Entsprechungen von lett. *bāzt* altind. *bāhatē* 'drängt, drückt' und armen. *bašum* 'viel' sein könnten.

## 1.3. Über die Semantik der Wortsippe

Laut K. Karulis (LEV I 115—116) ist die zur Rede stehende baltische Wortsippe auf die indoeuropäische Grundform \**bhāgh-*/*\*bhāgh-* zurückzuführen. Karulis nimmt an, daß die ursprüngliche Bedeutung des baltischen Worttyps stellenweise \*(sich) ausstrecken' gewesen sein kann. In den ostseefinnischen Sprachen entwickelte sich *pahmas* im wesentlichen zu einem landwirtschaftlichen Begriff, dessen Hauptlinie in der semantischen Herausbildung wie folgt verlaufen sein könnte: \*'tretend, stampfend, drückend, stoßend' → 'zu stampfende Getreideschicht' → '(im Mörser klein) gestampfte Getreidekörner' / 'zu stampfende Getreidemenge' → 'Stampfgerät für Getreidekörner'. Die von H. Ojansuu hervorgehobene Bedeutung 'Menge, Masse' ist zweifellos das Ergebnis einer sekundären Entwicklung.



1.4. Über die Vielfältigkeit in der etymologischen Herkunft der *pahmas*-Sippe

Die stellenweise Verflechtung von *pahmas* und *pahn(a)* 'Kurzstroh, Streu' in den ostseefinnischen Sprachen ist ganz offensichtlich, vgl. auch mit J. Mägistes Ansicht (EEW 1887: *pahmas*): "der ostseefi. St. *pahma-* hat sich in einigen Fällen offenbar mit der Sippe *pahn* vermengt". H. Ojansuus Gegenargumente, wonach dies weder aus phonetischen noch weniger semantischen Gründen vorstellbar ist, haben kein besonderes Gewicht. In SSA II 287: *pahmas* ist zweifelhaft verbunden mit der *pahmas*-Sippe in fi. dial. *paimas* 'Mörserkeule, Stampfholz', fiO *patmas* 'id., Stampfeinrichtung', *patma* 'Rute, Knute, Gerät zum Schlagen', kar. *patma, bad'ima, bat'(i)ma* id. M.E. hat hier eigentlich eine phonetische und semantische Vermengung von *pahmas* und einem Wortstamm mit anderer etymologischer Herkunft (darunter russ. *бато́г* 'Stock, Knute; Stielteil; Stock zum Brechen des Flachses') stattgefunden.

## Abkürzungen

EH — J. Endzelins, E. Hauzenberga, Papildinājumi un labojumi K. Mūlenbacha Latviešu valodas vārdnīcai I—II, Rīgā 1934—1946; EKMS — A. Saareste, Eesti keele mõisteline sõnaraamat I—IV, Stockholm 1958—1963; EKS — Eesti kirja-keele seletussõnaraamat IV:1, Tallinn 1994; IS — Inkeroisurteiden sanakirja, Helsinki 1971 (LSFU XVIII); LEV — K. Karulis, Latviešu etimoloģijas vārdnīca I, Rīgā 1992; LEW — E. Fraenkell, Litauisches etymologisches Wörterbuch I, Heidelberg—Göttingen 1962; LS — J. Kujola, Lyydiläismurteiden sanakirja, Helsinki 1944 (LSFU IX); ME — K. Mūlenbacha Latviešu valodas vārdnīca. Rediģējis, papildinājis J. Endzelins I—IV, Rīgā 1923—1932; SSA II — Suomen sanojen alkuperä. Etymologinen sanakirja 2, Helsinki 1995; Vuorela — T. Vuorela, Kansanperinteen sanakirja, Porvoo—Helsinki—Juva 1979; Зайцева, Муллонен — М. И. Зайцева, М. И. Муллонен, Словарь вепсского языка, Ленинград 1972; Макаров — Г. Н. Макаров, Словарь карельского языка (Ливвиковский диалект), Петрозаводск 1990; Пунжина — А. В. Пунжина, Словарь карельского языка (Тверские говоры), Петрозаводск 1994.

## LITERATUR

- Itkonen, T. I. 1916—1920, Lappalais-suomalaisia sanavertailuja. — JSFOu XXXII<sub>3</sub>, 1—145.  
 Kalima, J. 1936, Itämerensuomalaisten kielten balttilaiset lainasanat, Helsinki (SKST 202).  
 Ojansuus, H. 1921, Lisiä suomalais-balttilaisiin kosketuksiin, Helsinki (Suomi IV: 20).  
 Vabala, L. 1994, Zu den baltischen *m*-Deverbale in den ostseefinnischen Sprachen. — LU XXX, 241—246.

ЛЕМБИТ ВАБА (Таллинн)

О БАЛТСКОМ ПРОИСХОЖДЕНИИ ПБФ. *pahmas*

В 1921 г. финский исследователь Х. Оянсуу предложил балтскую этимологию для эстонского слова *pahmas* 'подготовленная для молотья масса злаков (яровых сортов)', сопоставив его с литов. *bãštas* 'количество, масса (напр., людей, животных, зерна)'. В более поздних работах соответствующей тематики (напр., SKES, EEW, SSA) точка зрения Х. Оянсуу не рассматривалась — без оснований на то. В данной статье приводятся дополнительные аргументы в пользу балтского происхождения пбф. *pahmas*. С этой целью прежде всего

дается по возможности детальный обзор распространения рассматриваемой прибалтийско-финской основы и ее деривационного и семантического разветвлений. Выдвигается гипотеза, согласно которой пбф. *pahmas* происходит от архаичного балтского отглагольного именного образования \**bāžma-*, в котором в момент заимствования гласный перед показателем *m* еще отсутствовал. В прибалтийско-финских языках *pahmas* сформировался как весьма существенный сельскохозяйственный термин, семантическое развитие которого проходило в основных чертах следующим образом: 'растapтываемый, давимый, утрамбовываемый' → 'утрамбовываемая масса зерновых = *pahmas'* → 'размалываемые (довольно мелко) зерна' / 'перемалываемая масса злаков' → 'орудие для размельчения зерен (напр., мельничная ступа)'.